

Wälzlager für Landmaschinen eingegangen und nachgewiesen, daß allein durch diese wissenschaftlich-technische Maßnahme die Grundmaterialkosten je Wälzlager um 23 Prozent sinken. Und nicht nur das. Auch die Selbstkosten verringern sich in beträchtlichem Maße. Funktionsfähigkeit und Lebensdauer der Lager aber erhöhen sich, und die Finalerzeugnisse bzw. Baugruppen werden leichter. Das ist effektive Kostensenkung.

Dieses Beispiel wirkt mobilisierend durch seine Aussagekraft. Es ist sozusagen ökonomische Agitation und Propaganda in Aktion, die in unserem Betrieb bereits Ergebnisse gezeitigt hat. So werden beispielsweise noch 1984 durch die Einführung von leistungsgesteigerten Zylinder- und Kegelrollenlagern 15,1 Prozent des Erzeugnissortiments erneuert. Anregt auch durch den Konsultationsstützpunkt, haben sich die Genossen und Kollegen des Jugendobjektes „Rekonstruktion der Rillenlagermontage“ vorgenommen, die Fertigungslinien 3 und 4 vier Wochen früher als geplant ihrer Bestimmung zu übergeben.

### Stützpunkt wird vielfältig genutzt

In ihrer Führungstätigkeit nutzt die Parteileitung der Grundorganisation den Stützpunkt, um dort Einsichten und Kenntnisse zur effektiven Kostenarbeit zu vermitteln. In speziellen Führungen erhielten und erhalten beispielsweise APO-Sekretäre, Parteigruppenorganisatoren, Agitatoren, Bereichs- und Abteilungsleiter, Kollektive aus Forschung und Entwicklung und andere durch den Parteisekretär Erläuterungen zu den im Konsultationsstützpunkt dargelegten Grundfragen und Erfahrungen.

Darüber hinaus finden im Stützpunkt Beratungen der Parteileitung zur politischen Führung ökonomischer Prozesse, auch Anleitungen der APO-Sekretäre, der Parteigruppenorganisatoren und der Agitatoren, Zirkel der Schulen der sozialistischen Arbeit

und Qualifizierungsmaßnahmen für Meister statt. Bei allen diesen Beratungen können theoretische Grundfragen durch die dargestellten praktischen Beispiele anschaulich und überzeugend vermittelt werden. Die zielgerichtete ökonomische Agitation und Propaganda trägt auf diese Weise maßgeblich zur Herausbildung von klassenmäßigen Haltungen und Standpunkten bei.

Auch über den Betrieb hinaus findet der Konsultationsstützpunkt reges Interesse. Für die überbetriebliche Nutzung und die Vermittlung der Ergebnisse und Erfahrungen gibt es entsprechende Festlegungen in einem Maßnahmenplan des Sekretariats der Kreisleitung Werdau der SED. Unter Leitung des Sekretärs für Wirtschaftspolitik der Kreisleitung fand im Stützpunkt beispielsweise ein Erfahrungsaustausch mit den Hauptbuchhaltern und Direktoren für Ökonomie ausgewählter Betriebe des Kreises statt.

Die Parteisekretäre dieser und einer Reihe weiterer Betriebe führen im Konsultationsstützpunkt Beratungen zu Fragen der Kostenarbeit mit APO-Sekretären, Parteigruppenorganisatoren und verantwortlichen Funktionären aus den Bereichen Ökonomie und Buchhaltung durch. Erfahrungsaustausche dazu werden auch im Rahmen der Schulungen der Meister sowie mit Bereichsökonomen und Kostenverantwortlichen für das Haushaltsbuch organisiert. Der Konsultationsstützpunkt in unserem Wälzlagerwerk Fraureuth erweist sich insgesamt als ein wirksames Mittel der ökonomischen Agitation und Propaganda, mit dem sowohl Einfluß auf die Lösung der im Kampfprogramm der eigenen Grundorganisation gestellten Aufgaben genommen als auch anderen Parteiorganisationen des Kreises Unterstützung zur Durchsetzung der vom x. Parteitag der SED beschlossenen ökonomischen Strategie gegeben wird.

Friedhelm Huster

Parteisekretär im VEB Wälzlagerwerk Fraureuth

die Arbeit mit den Parteikadern und staatlichen Leitern und ihre langfristige politische Qualifizierung von großer Bedeutung. Gerade die staatlichen Leiter, besonders die Meister, sind entscheidende Mittler im Prozeß der politisch-ideologischen Arbeit. Davon, wie sie es verstehen, die fachlichen Aufgaben politisch zu begründen, hängt im entscheidenden Maße die Einstellung der Werk tätigen zur Lösung der Aufgaben ab.

Sozialistisches Bewußtsein wird vor allem am Arbeitsplatz geformt. Eine wichtige Form zur Bewußtseinsbildung ist das politische Gespräch in den Arbeitskollektiven. In ihm sieht

unser Parteikollektiv eine wesentliche Quelle für das Verständnis betrieblicher Zusammenhänge und Erfordernisse, für die Festigung klassenmäßiger Haltungen und des Vertrauensverhältnisses zwischen unserer Betriebsparteiorganisation und den Werk tätigen.

Bei der planmäßigen Führung der politischen Gespräche in den Arbeitskollektiven hat sich zum Beispiel bei uns der „Tag des Parteigruppenorganisations“, der monatlich durchgeführt wird, bewährt. In Rundgängen mit allen Parteigruppenorganisatoren und mit Parteileitungsmitgliedern durch Schwerpunktbereiche unseres Betrie-

bes werden mit den Werk tätigen Gespräche geführt. Die von den Werk tätigen in diesen Gesprächen vorgetragenen Vorschläge, Hinweise und Meinungen werden sehr sorgfältig behandelt. Nach dem Grundsatz „Kein Vorschlag, kein Hinweis und keine Kritik der Kollegen darf unberücksichtigt bleiben“ werden sie erfaßt und wird ihre Bearbeitung abgerechnet. Wenn die Werk tätigen spüren, daß ihr Wort etwas gilt, wenn auf ihre Hinweise durch die entsprechende Leitung reagiert wird, dann fördert das ihr Vertrauen zur Politik unserer Partei und ihre bewußte schöpferische Mitarbeit. Durch die kontinuierliche Anleitung